

## **US Steel jetzt vollständig im Besitz von Nippon Steel aus Japan**

Nippon Steel hat den Kauf von 100 % der US Steel abgeschlossen, dem legendären Stahlhersteller, der einst das wertvollste Unternehmen der Welt war und die Grundlage der amerikanischen Industriekraft darstellte. Präsident Trump und seine Bedingungen Der Kauf erfolgt trotz der wiederholten Aussagen von Präsident Donald Trump, dass er dem Deal nur zustimmen würde, wenn es &hellip;



Nippon Steel hat den Kauf von 100 % der US Steel abgeschlossen, dem legendären Stahlhersteller, der einst das wertvollste Unternehmen der Welt war und die Grundlage der amerikanischen Industriekraft darstellte.

### **Präsident Trump und seine Bedingungen**

Der Kauf erfolgt trotz der wiederholten Aussagen von Präsident

Donald Trump, dass er dem Deal nur zustimmen würde, wenn es sich um eine „Investition“ und nicht um einen vollständigen Erwerb des Unternehmens handelt. Auch wenn Nippon die gesamte US Steel übernimmt, hat der Präsident die Möglichkeit, Entscheidungen über Stilllegungen von Werken, Produktionsreduzierungen oder Personalabbau zu blockieren.

## **Widerstand und Genehmigung**

Der Deal war zuvor von Präsident Joe Biden in seinen letzten Amtswochen aus Gründen der nationalen Sicherheit blockiert worden, und Trump hatte ihn während seines Wahlkampfs auch abgelehnt. Nachdem Trump jedoch ins Amt trat, erklärte er, Nippon habe das Angebot verbessert und zusätzliche Investitionen von insgesamt 14 Milliarden Dollar in die Einrichtungen des Unternehmens versprochen, obwohl nur 11 Milliarden Dollar in der Vereinbarung enthalten sind, die Nippon und US Steel mit der US-Regierung unterzeichnet haben und die bis 2028 gilt.

## **Trump unterstützt den Deal**

Im vergangenen Monat kündigte Trump an, dass er dem Deal zustimmen würde, solange die amerikanischen Betriebe den Namen „US Steel“ beibehalten und die lokale Hauptzentrale in Pittsburgh bleiben würde. Zudem erhielt er als Präsident ein Veto-Recht, um Personalabbau oder Outsourcing zu stoppen. Er betonte jedoch weiterhin, dass es sich lediglich um eine „Partnerschaft“ oder „Investition“ von Nippon Steel handele, nicht um einen vollständigen Kauf.

„Es ist eine Investition, und es wird eine teilweise Beteiligung (von Nippon) sein“, sagte Trump im vergangenen Monat, Tage nachdem er angekündigt hatte, dem Deal zuzustimmen. „Es wird von den Vereinigten Staaten kontrolliert, andernfalls würde ich den Deal nicht abschließen.“

## Reaktionen der Stahlarbeiter

Bei einer Kundgebung in einem US Steel-Werk außerhalb von Pittsburgh, nur eine Woche nach seiner Zustimmung zum Deal, sagte Trump vor jubelnden Stahlarbeitern, dass der Deal vorteilhaft für sie sein werde. „Sie haben mich immer wieder gefragt, und ich habe es immer abgelehnt, niemals, niemals, niemals“, erzählte er. „Der Deal wurde immer besser für die Arbeiter. Ich werde darauf achten. Es wird großartig.“

## Zukunft der Arbeitsplätze

Trump äußerte zudem, dass die Hochöfen in den USA mindestens ein weiteres Jahrzehnt mit voller Leistung betrieben werden und es „keine Entlassungen und keinerlei Outsourcing“ geben werde. Trotz dieser Ankündigungen lobten einige lokale Gewerkschaftsvertreter den Deal, während die United Steelworkers Union weiterhin dagegen war. In einer Erklärung am Sonntag wurde die Glaubwürdigkeit der Versprechen und Schutzmaßnahmen, die der Deal bietet, in Frage gestellt, selbst wenn Trump und zukünftige Präsidenten über gewisse Entscheidungen ein Veto-Recht haben.

## Die Geschichte von US Steel

US Steel war einst ein **Symbol der industriellen Dominanz Amerikas**. Es war das **wertvollste Unternehmen** der Welt und das erste, das einen Wert von 1 Milliarde Dollar erreichte, kurz nach seiner Gründung im Jahr 1901. Es spielte auch eine entscheidende Rolle für die US-Wirtschaft im großen Teil des 20. Jahrhunderts, indem es den Stahl lieferte, der benötigt wurde, um Autos, Geräte, Brücken und Wolkenkratzer zu bauen, sowie Waffen, die halfen, den Zweiten Weltkrieg zu gewinnen.

Die Firma hat jedoch seit ihrer Blütezeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem jahrzehntelangen Niedergang zu kämpfen. Heute ist sie nicht mehr der größte Stahlhersteller in den USA

und zählt nur noch 14.000 Mitarbeiter – von denen 11.000 Mitglieder der United Steelworkers Union sind.

Diese Geschichte wurde mit zusätzlichen Informationen und Kontext aktualisiert.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**